



Einfache Anfrage

**Einfache Anfrage Susi Tapernoux und Ida Kraner-Bürge: Betreute Mittagstische in städtischen Schulen; Beantwortung**

Susi Tapernoux und Ida Kraner-Bürge reichten am 18. Juni 2002 die beiliegende Einfache Anfrage ein. Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Der Stadtrat hat in seiner Stellungnahme zur Erheblicherklärung des in ein Postulat umgewandelten parlamentarischen Vorstosses zur Errichtung von Tagesschulen und Tageskindergärten in der Stadt das Anliegen für einen Ausbau der Tagesstrukturen an den städtischen Schulen unterstützt. Er hat aber auch klar zum Ausdruck gebracht, dass die konzeptionellen Grundlagen dazu aufbauend auf dem bestehenden „Grundkonzept ausserfamiliäre Betreuung im Schulaltersbereich“ zu schaffen sind, und dass künftige Projekte im Bereich Tagesstrukturen, wozu auch die Mittagstische gehören, in Abstimmung mit dem vom Erziehungsrat lancierten Projekt "Neue Tagesstruktur" zu erfolgen haben. Dies bedeutet, dass neue städtische Projekte erst angegangen werden, wenn vom Kanton weitere Ergebnisse zum Projekt "Neue Tagesstruktur" vorliegen, die Rahmenbedingungen dazu gesetzt und das städtische Konzept entsprechend angepasst bzw. weiter entwickelt ist. Dieses Vorgehen ist nach wie vor sinnvoll und zweckmässig, selbst wenn inzwischen bekannt ist, dass die kantonalen Vorstellungen zu Tagesstrukturen an den Volksschulen nicht mehr in Richtung Tagesschulen zielen, sondern in Richtung Mittagstische und freiwillige Schulhausangebote, wie sie bereits in der Stadt angeboten werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Kanton sein Projekt „Neue Tagesstruktur“ in Bälde vorstellen und der städtische Postulatsbericht bis zum Herbst 2002 vorliegen wird. Entsprechend dem Berichtsergebnis kann dann in den Schulhäusern mit der Umsetzung der beantragten Massnahmen begonnen werden. Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt nach Dringlichkeit und Bedarf, aber auch unter Berücksichtigung der städtischen Finanzsituation. Dies führt in jedem Falle zu einem etappenweisen Vorgehen und kann nicht bedeuten, dass jedem Wunsch oder Begehren nach einem Auf- oder Ausbau einer Tagesstruktur in den einzelnen Quartierschulhäusern umgehend die Realisierung folgt. Es werden auch hier Prioritäten zu setzen sein. Ein Vorprel-



len mit Provisorien stünde dem entgegen, widersprüche aber auch konstanter Praxis, wonach Kredite für jährlich wiederkehrende Kosten nur dann eingeholt werden, wenn grundsätzliche Fragen zu Projekten geklärt sind und davon ausgegangen werden kann, dass diese von einer gewissen Dauer und Konstanz sind.

Auch der Stadtrat sieht einen Zusammenhang zwischen fehlenden Mittagstischen und zusätzlichem Bedarf an Hortplätzen. Erfahrungsgemäss wechseln Kinder häufig im Verlauf der Mittelstufe vom Hort in ein freiwilliges Schulhausangebot bzw. an einen Mittagstisch. Verschiedentlich konnte beobachtet werden, dass Hortkinder, die mit der Betreuung in einem freiwilligen Schulhausangebot versorgt wären, mangels dessen weiterhin im Hort bleiben und damit einen von der Infrastruktur her teureren Betreuungsplatz besetzen. Mit dem Ausbau der familienergänzenden Betreuungsangebote in der Stadt ist somit ein Nachfragerückgang nach Hortplätzen zu erwarten. Der Druck auf freie Hortplätze kann damit verringert werden.

Der Stadtpräsident:  
Christen

Im Namen des Stadtrates  
Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage

